



ÖSG begrüßt Meilenstein: Erstes interdisziplinäres Schmerzzentrum in Wien Meidling eröffnet

Wien, 10. März 2025 – Die **Österreichische Schmerzgesellschaft (ÖSG)** feiert mit der Eröffnung des neuen **Schmerzzentrums am UKH Meidling** einen bedeutenden Fortschritt in der Schmerzversorgung. In Kooperation mit dem **Traumazentrum Wien, Standort Meidling** setzt die **ÖSG** als erstes Bundesland eine richtungweisende Maßnahme um: Erstmals wird spezialisierte Schmerzversorgung außerhalb der Spitäler als **Kassenleistung** angeboten. Die neue Einrichtung wird gemeinsam mit der **AUVA, SVS und BVAEB** betrieben und bietet Patient:innen mit chronischen Schmerzen eine moderne, interdisziplinäre Therapie nach neuesten wissenschaftlichen Standards.

Multimodale und interdisziplinäre Schmerztherapie – ein Erfolgsmodell für die Zukunft

Mit dem neuen Schmerzzentrum in Wien wird ein zentrales Prinzip der modernen Schmerzmedizin umgesetzt: die **multimodale und interdisziplinäre Schmerztherapie**. **Ao. Univ.-Prof. Dr. Richard Crevenna**, Leiter der Universitätsklinik für Physikalische Medizin, Rehabilitation und Arbeitsmedizin an der Medizinischen Universität Wien und President-elect und Vize-Präsident der Österreichischen Schmerzgesellschaft betont: „Ein spezialisiertes Schmerzzentrum ist ein essenzieller Baustein für eine moderne und effektive Schmerzversorgung. Chronische Schmerzen sind ein komplexes bio-psycho-soziales Phänomen, das eine umfassende, multimodale und interdisziplinäre Behandlung erfordert. Genau das bietet das neue Schmerzzentrum am UKH Meidling: Hier arbeiten Spezialist:innen aus unterschiedlichen Fachrichtungen – von der Physikalischen Medizin über die Neurologie bis hin zur Psychologie – eng zusammen, um Patient:innen eine gezielte, wissenschaftlich fundierte Schmerztherapie zu ermöglichen.“

ÖSG feiert erste Umsetzung nach jahrelanger Vorarbeit – Ziel: Schmerzzentren in allen Bundesländern

Die ÖSG setzt sich seit Jahren für eine bessere Schmerzversorgung ein und hat maßgeblich dazu beigetragen, dass die Schmerzmedizin 2024 in den **Österreichischen Strukturplan Gesundheit (ÖSG)** aufgenommen wurde. Damit wurde die Basis für eine flächendeckende Verbesserung gelegt. Die ÖSG spielte als engagierter Kooperationspartner eine entscheidende Rolle dabei. „Wir von der ÖSG haben uns unermüdlich dafür eingesetzt, dass Schmerzmedizin in Österreich endlich die Struktur erhält, die sie verdient. Die Aufnahme in den Strukturplan war ein entscheidender Erfolg und hat den Weg für eine moderne Versorgung geebnet. Die Eröffnung des Schmerzzentrums in Meidling zeigt, dass unsere langjährigen Bemühungen nun erste Früchte tragen. Wir sehen, wie sich unsere Anstrengungen in nachhaltige Versorgungsstrukturen für Schmerzpatient:innen umwandeln. Dies ist ein bedeutender Schritt – und es muss unser gemeinsames Ziel sein, diese Erfolgsgeschichte in ganz Österreich fortzusetzen: Jedes Bundesland soll über ein eigenes, hochspezialisiertes Schmerzzentrum verfügen, damit alle Patient:innen – unabhängig vom Wohnort – Zugang zu einer interdisziplinären Schmerztherapie haben,“ so Crevenna.

ÖSG blickt optimistisch auf weitere Erfolge in 2025

Nach dem Erfolg in Wien richtet die ÖSG nun den Fokus auf weitere Bundesländer. Der nächste Schritt ist die **Verankerung der Schmerzmedizin in die Landeszielsteuerungen**, um nachhaltige Strukturen in allen Regionen zu etablieren. Die ÖSG wird sich weiterhin dafür einsetzen, eine flächendeckende, interdisziplinäre Schmerzversorgung in allen Bundesländern zu realisieren, um Patient:innen mit chronischen Schmerzen die bestmögliche Behandlung zu ermöglichen.

Mit freundlicher Unterstützung von:



(Die inhaltliche Verantwortung für alle Presstexte liegt ausschließlich bei der Österreichischen Schmerzgesellschaft.)

Rückfragehinweis

Gehrer Plötzeneder DDWS

Clara Girstmair

girstmair@gp-ddws.com

+4369910086773